

FTMK NEWSLETTER

Inhalt

Am Institut

SERVICE-MELDUNG: Wechsel der BA-Prüfungsordnung nur noch heute möglich!
BEWERBUNG Autonomes Tutorium (Filmwissenschaft)
VORTRAG Regina Bendix: „Die ich rief, die Geister“: Ein Plädoyer für die Befassung mit
Kriegsalllasten in Zeiten der europäischen Militarisierung
GESPRÄCH mit Lucas Hilderbrand

An der JGU

ANMELDUNG Open Science Festival 2024

Ausschreibungen

STUDENTISCHE MITARBEIT Assistenz Professorinnenprogramm in der Stabsstelle
Gleichstellung und Diversität
PRAKTIKUM in der Kulturabteilung des Institut français
PREDOCTORAL PROGRAMME for the Study of Culture
REMINDER PRAKTIKA beim Filmfestival Max Ophüls Preis

Calls

DIGITALE PROJEKTE zu mentaler Gesundheit für den Multimediapreis mb21
CALL ZEITZEUG FESTIVAL

In Mainz und Umgebung

SCREENING & FILMGESPRÄCH SHIVA BABY
SCREENING & FILMGESPRÄCH NUIT OBSCURE – AU REVOIR ICI, N’IMPORTE OÙ (Obscure
Night – Goodbye Here, Anywhere)
VORTRAG & PERFORMANCE Grada Kilomba: Performing Knowledge: Heroines, Birds and
Monsters

Am Institut

SERVICE-MELDUNG: Wechsel der BA-Prüfungsordnung nur noch heute möglich!

Frist: Fr, 28.06.

Zur Erinnerung: Den Link für das Formular, mit dem Sie den Wechsel der Prüfungsordnung mitteilen können, finden Sie [hier](#), ebenso wie zum Nachschlagen noch einmal allgemeine und fachspezifische Informationen zu den einzelnen Studiengängen.

BEWERBUNG Autonomes Tutorium (Filmwissenschaft)

Frist: So, 07.07.

Wie auch die letzten Semester habt ihr wieder die Gelegenheit, euch für das [Autonome Tutorium](#) zu bewerben, um im Wintersemester selbst eine Lehrveranstaltung leiten zu können – was das Thema ist, könnt ihr frei wählen!

Wenn ihr euch mit eurem Konzept für das Autonome Tutorium bewerben wollt, benötigen wir folgende Unterlagen von euch:

1. [Bewerbungsbogen Autonomes Tutorium](#)

2. **Vorläufiger tabellarischer Verlaufsplan des Tutoriums:** Der vorläufige tabellarische Verlaufsplan soll uns helfen, uns ein genaueres Bild davon zu machen, wie euer Tutorium ablaufen könnte. Der Plan darf sich in der weiteren Vorbereitung und auch während des Tutoriums selbstverständlich weiterentwickeln. Tatsächlich solltet ihr bei der Umsetzung des Tutoriums auch offen für Impulse eurer Teilnehmenden sein.
3. **Vorläufige Literatur- bzw. Quellenliste:** Die vorläufige Literatur- bzw. Quellenliste soll einen Eindruck davon geben, welche fachliche Grundlage ihr eurem Tutorium gebt.

Schickt eure Unterlagen bitte in einer kurzen [Mail](#) (in der ihr kurz euren Wunsch, euch für das Autonome Tutorium zu bewerben, deutlich macht).

Die Abstimmung zur Auswahl des Autonomen Tutoriums findet noch in der Vorlesungszeit des SoSe 2024 statt. Wenn ihr noch Fragen zum Bewerbungsverfahren, Tipps oder Anregungen habt, schickt uns, dem Fachschaftsrat der Filmwissenschaft und Mediendramaturgie, gerne eine [E-Mail](#).

VORTRAG Regina Bendix: „Die ich rief, die Geister“: Ein Plädoyer für die Befassung mit Kriegsalasten in Zeiten der europäischen Militarisierung

Mi, 03.07., 12–14 Uhr | Raum 00.212, Philosophicum

Ausgehend vom Göttinger Lernforschungsprojekt „Krieg Entschärfen? Was wir alles nicht sehen (wollen)“ entwickelt der Vortrag Gedanken dazu, wie eine kulturanthropologisch fundierte Forschung die Problematik von Kriegsalasten greifbar machen kann. Bombenentschärfungen gehören in vielen deutschen Städten zum „Jahreslauf“. Weil sie sich in scheinbar „routinierten“ Verläufen entfalten, öffnet sich der gesellschaftliche Blick auch kaum auf die anhaltende Gefährdung von Leben und die global eklatante Kontaminierung von Erde, Luft und Wasser durch ein breites, stets dichteres Spektrum von v.a. industriell erzeugten Kriegsalasten. Mit Begriffen wie „haunting“ und „dark heritage“, wie sie in der noch spärlichen Ethnographie über die kulturellen Verflechtungen von Kriegsmüll angewandt werden, lassen sich Forschungsfragen aufbauen, die zusammengeführt werden müssen mit der nicht mehr nur schleichenden Militarisierung europäischer Gesellschaften.

Vortrag im Rahmen des Fachkolloquiums „Changing Europes“. Unser fachinternes Kolloquium dient dem inhaltlichen Austausch der Mitarbeitenden der Kulturanthropologie/Europäischen Ethnologie und Gastvortragenden aus anderen Universitäten im In- und Ausland und ist also Treffpunkt intellektueller Diskurse. An ausgewählten Terminen im Semester werden aktuelle oder geplante Forschungsvorhaben, Veröffentlichungen und Projekte vorgestellt und diskutiert. **Studierende sind herzlich eingeladen**, an der Veranstaltung teilzunehmen, um einen Einblick in die Arbeit der Mitarbeitenden zu erhalten und sich am aktuellen Forschungsdiskurs zu beteiligen. Es ist nach Rücksprache mit dem Fach bzw. Studienmanagement auch möglich, diese Veranstaltung als Ersatz für ausgewählte Lehrveranstaltungen zu besuchen.

Eine Übersicht der Gäste und Vorträge findet sich [hier](#).

GESPRÄCH mit Lucas Hilderbrand

Mi, 03.07., 16:15 – 17:45 Uhr | Hörsaal Medienhaus

Lucas Hilderbrand Lucas Hilderbrand is the author of the books *The Bars Are Ours: Histories and Cultures of Gay Bars in America, 1960 and After* (2023), *Paris Is Burning: A Queer Film Classic* (2013) and *Inherent Vice: Bootleg Histories of Videotape and Copyright* (2009) as well as numerous essays and articles. He is Professor and Chair of Film and Media Studies at the University of California Irvine.

Das Gespräch findet im Rahmen von „**Medienpraxis: Berufliche Perspektiven**“ statt. Alle Interessierten sind herzlich eingeladen. Zum Rahmen der Medienpraxis: „Und was wird mensch damit?“ ist eine der leidigen Fragen, mit der wohl fast alle Studierenden geisteswissenschaftlicher Studiengänge konfrontiert werden, das Studium der Filmwissenschaft ist da keine Ausnahme. Dabei ist die Antwort auf die Frage nicht etwa: Nichts, sondern – so wahnsinnig viel! Jede Sitzung werden wir Gäste willkommen heißen, die in medienpraktischen Berufen arbeiten. Sie werden uns erzählen, was sie studiert haben, wie ihr Werdegang war und was sie Studierenden mitgeben können, die ähnliche berufliche Ambitionen verfolgen.

An der JGU

ANMELDUNG Open Science Festival 2024

Frist: So, 04.08. | 17. & 18.09. | Mainz

Unter dem Motto *Meet, Share, Inspire, Care* laden die Rhein-Main Universitäten zum diesjährige Open Science Festival in Mainz ein. Ab sofort können Sie sich anmelden, um anderen Open Science Enthusiast*innen zu begegnen, persönliche und berufliche Erfahrungen zu teilen und sich inspirieren

zu lassen: in Gesprächen, bei gemeinsamen Aktivitäten und während der erstklassigen Vorträge und Workshops.

Wir möchten das Festival barrierefrei gestalten: Der Campus der Uni Mainz ist rollstuhlgerecht zu erreichen und in den Festival Gebäuden gibt es Aufzüge. Bei Fragen und Anliegen, zögern Sie bitte nicht uns zu kontaktieren.

Den Tagesablauf der Festivaltage finden Sie in der linken Spalte unter [Programm](#), Details entnehmen Sie bitte den Seiten zu den [Programmdetails](#).

Die Anmeldung ist ab sofort geöffnet und auf der [Festivalwebsite](#) zu finden.

Ausschreibungen

STUDENTISCHE MITARBEIT Assistenz Professorinnenprogramm in der Stabsstelle Gleichstellung und Diversität

Frist: So, 07.07. | ab sofort; spätestens ab 01.10. | befristet bis zum 31.03.2025

Zu den Aufgaben der Stabsstelle Gleichstellung und Diversität gehört die Konzeption, Entwicklung und Umsetzung von Strategien und Maßnahmen, die zur Erreichung von Chancengleichheit sowie zur Entwicklung einer diversitätsorientierten Universitätskultur beitragen sollen. Das Team der Stabsstelle berät auf institutioneller und individueller Ebene und sucht Unterstützung für die Arbeit im Professorinnenprogramm.

Ihre Aufgaben: Unterstützung der Maßnahmen des Arbeitsbereichs; Unterstützung bei der Recherche zu gleichstellungs- und diversitätsbezogenen Fragestellungen; Unterstützung projektbezogener Sekretariats-tätigkeiten (u.a. Terminabstimmung, E-Mail-Korrespondenz, Protokollführung); Vorbereitung, Begleitung und Nachbereitung von Präsenz- und Online-Veranstaltungen (Vorträge, Workshops, Trainings), insb. der Lunch Lecture Reihe „Denkanstöße-Food for Thought“ am Fachbereich 05; Unterstützung der Öffentlichkeitsarbeit und bei der Erstellung von Werbematerialien

Sie bringen mit: Teamfähigkeit und Organisationstalent; eigenständige, strukturierte, zuverlässige sowie sorgfältige Arbeitsweise; gute Kenntnisse der deutschen Sprache in Wort und Schrift; sicherer Umgang mit klassischen MS-Office-Programmen; Gender- und Diversitykompetenz; Wordpress-Kenntnisse (erwünscht).

Die Stelle wird nach EG 4 TV-L vergütet.

Alle Informationen gibt's [hier](#).

PRAKTIKUM in der Kulturabteilung des Institut français

Frist: So, 21.07. | ab 02.09. | Mainz | 3 Monate

Aufgaben: Unter der Verantwortlichkeit der Direktion und in enger Zusammenarbeit mit der Kulturassistentin des Institut français Mainz zählen zu Ihren Aufgaben als Praktikant*in unter anderen: Mitarbeit bei der Konzeption, Organisation und Durchführung von kulturellen Veranstaltungen; Gäste- und Künstler*innenbetreuung; Interne und externe Kommunikation und PR (Internetseite des Instituts, social media, Newsletter, Presseschau); Gestaltung von Kommunikationsmaterialien; Allgemeine Sekretariatstätigkeiten; Übersetzung diverser Dokumente

Profil: eingeschriebene*r Student*in im Bereich Kultur, Sprachen/Übersetzung, Kommunikation, Mediendesign oder anderen Geisteswissenschaften; sehr gute Sprachkenntnisse in Deutsch und Französisch; Flexibilität, Bereitschaft zu Einsätzen außerhalb der üblichen Bürozeiten; Eigeninitiative, selbstständiges Arbeiten sowie gute Teamarbeit; gute redaktionelle Fähigkeiten; Organisationstalent, Kreativität und Offenheit; Erste Erfahrungen in der Kulturarbeit sind wünschenswert.

Bedingungen: Wochenstundenzahl: 35 Stunden pro Woche; Das Praktikum wird in Höhe von 4.35 € / Stunde vergütet.

Bewerbung: Aussagekräftige Bewerbungsunterlagen (Lebenslauf und Motivationsschreiben) senden Sie bitte per [E-Mail an Feryal Yosofy \(Kulturassistentin\)](#).

PREDOCTORAL PROGRAMME for the Study of Culture

Frist: Sa, 10.08. | Justus-Liebig-Universität Gießen

Sie interessieren sich für eine Dissertation in den Kulturwissenschaften? Im Predoctoral Programme for the Study of Culture erfahren Sie mehr über eine mögliche Promotion und bereiten den Übergang gemeinsam mit anderen Studierenden vor. Sie diskutieren Ihre Ideen, lernen unser Graduiertenzentrum und dessen Forschende kennen und loten Ihre nächsten Schritte aus.

Weitere Informationen gibt's [hier](#).

REMINDER PRAKTIKA beim Filmfestival Max Ophüls Preis

Fristen ab Sa, 06.07.

Für die 46. Ausgabe des Filmfestival Max Ophüls Preis (20. bis 26. Januar 2025) suchen wir motivierte Praktikant*innen (m/w/d), die Filme lieben und sich in einem von mehreren Vollzeitpraktika (39 h / Woche) einbringen möchten. Jedes Praktikum hat einen fachspezifischen Schwerpunkt. Durch die enge Zusammenarbeit in unserem Team lernst du aber auch die Aufgaben anderer Ressorts und den gesamten Festivalablauf kennen.

Praktika werden in den Bereichen **Pressearbeit, Festivalorganisation, Öffentlichkeitsarbeit / Social Media; Marketing und Sponsoring; Akkreditierungs- und Gästemanagement, der Festivalredaktion** oder dem **Branchenprogramm MOP-Industry** angeboten.

Die Praktika werden unterschiedlich, zum Teil aber nach TVöD bezahlt.

Weitere Informationen gibt's [hier](#). Für konkrete Rückfragen steht [Tanja Block-Telch](#) (she/her) im Festivalbüro zur Verfügung.

Calls

DIGITALE PROJEKTE zu mentaler Gesundheit für den Multimediapreis mb21

Frist: Mo, 05.08. | Dresden

Gesucht werden multimediale Produkte, die von Studierenden bis einschließlich 25 Jahren allein, im Team oder unter Betreuung durch Professor*innen und Dozent*innen entstanden sind. Bei Teams zählt das Durchschnittsalter aller am Projekt beteiligten Personen (betreuende Professor*innen und Dozent*innen ausgenommen). Apps, Computerspiele oder Software, Hörspiele und Sound-Collagen, Robotics, Websites oder interaktive Installationen, Projektionen und Performances sind dabei nur einige Beispiele für Projekte, die bei mb21 eingereicht und ausgezeichnet werden können. Pro Einreicher*in dürfen bis zu drei Projekte aus den Jahren 2022-2024 eingereicht werden, Institutionen (bspw. durch Professor*innen eingereicht) können gar bis zu fünf Projekte anmelden.

Die Teilnahme am Wettbewerb ist dabei kostenfrei. In den vier Alters- und drei Sonderkategorien winken Sach- und Geldpreise im Gesamtwert von 11.000 Euro.

Weitere Informationen gibt's [hier](#).

CALL ZEITZEUG FESTIVAL

Frist: So, 30.06. | 26. – 29.09. | Bochum

Das ZeitZeug_Festival geht in die nächste Runde! Und genau dafür suchen wir eure Beiträge: Stückentwicklungen, Performances, Ausstellungen, Interventionen und digitale Arbeiten. Wir suchen außerdem nach Vorträgen, Lectures und Workshops. Zum ersten Mal suchen wir explizit auch nach Kurzfilmen von aufstrebenden Filmemacher:innen.

Beim diesjährigen Festival ist das Motto **(Un)Sichtbar**. Es ist an der Zeit sich mit Verhältnissen von Sichtbarkeit und Unsichtbarkeit auseinander zu setzen. Wer oder was kann gesehen werden? Wer darf sehen und wer nicht? Wer möchte überhaupt sehen und gesehen werden? Wer oder was bedingt (Un)Sichtbarkeiten und wie können die Verhältnisse verschoben oder sogar umgekehrt werden?

Weitere Informationen gibt's [hier](#).

In Mainz und Umgebung

SCREENING & FILMGESPRÄCH SHIVA BABY

Di, 23.07., 20:00 Uhr | Kino DFF | Zu Gast: Simone Nowicki (Frankfurt), Marc Siegel (Mainz) und Véronique Sina (Frankfurt)

Von den persönlichen Erlebnissen der jüdisch-kanadischen Regisseurin Emma Seligmann inspiriert, erzählt der Spielfilm einen Tag im Leben der 19-jährigen bisexuellen New Yorkerin Danielle, die Gender Studies studiert und mit ihrer gut situierten jüdischen Familie an einer Schiwa, einer jüdischen Trauerfeier, teilnimmt. Dort sieht sie sich nicht nur mit ihrer ehemaligen Geliebten Maya, sondern auch mit ihrem heimlichen Liebhaber und „Sugar Daddy“ Max sowie dessen nicht-jüdischer Ehefrau und neugeborenem Baby konfrontiert. In einer sowohl formal-ästhetischen als auch emotionalen Tour de Force begegnen dem Publikum in diesem queer-feministischen Kammerspiel Stereotypen des Jüdischen, die zugleich überzeichnet und ad absurdum geführt werden. Shiva Baby stellt ein interessantes Beispiel für die enge Verzahnung von Medien, Geschlecht und Jüdischsein dar. Der Film verdeutlicht nicht nur das problematische Verhältnis zwischen Aufklärung, Sichtbarmachung und Ausstellen geschlechtlich kodierter jüdischer Identität(en) in zeitgenössischen Medien, sondern

erweitert darüber hinaus etablierte Vorstellungen des „Jüdischen“ um eine bisher marginalisierte queer-feministische Perspektive.

SHIVA BABY, USA 2020. R: Emma Seligmann. D: Rachel Sennott, Danny Deferrari, Fred Melamed. 77 Min. DCP. OmU; *Original version with German subtitles*

Im Rahmen der Filmreihe: Queering Jewishness – Jewish Queerness

Das von Dr. Véronique Sina geleitete DFG-geförderte Forschungsprojekt „Queering Jewishness – Jewish Queerness. Diskursive Inszenierungen von Geschlecht und ‚jüdischer Differenz‘“ untersucht die wechselseitigen Bedingtheiten von Medialität, Queer- und Jüdischsein in grafischen, filmischen und televisuellen Bildern.

Weitere Informationen finden sich [hier](#).

SCREENING & FILMGESPRÄCH NUIT OBSCURE – AU REVOIR ICI, N’IMPORTE OÙ (Obscure Night – Goodbye Here, Anywhere)

Fr, 05.07., 18 Uhr | Pupille Kino Frankfurt | In Anwesenheit von Sylvain George

Im zweiten, aber autonom für sich stehenden Teil des Filmprojekts zu den Auswirkungen des europäischen Grenzregimes in der Enklave Melilla konzentriert sich Georges Aufmerksamkeit auf eine Gruppe Jugendlicher. Malik und seine Freunde leben auf der Straße und versuchen sich, so gut es geht, durchzuschlagen. Sie klettern über Grenzzäune, versuchen, sich auf Fähren zu schmuggeln, verstecken sich vor der Polizei, aber wir sehen auch Szenen ihres Miteinanders in diesen unhaltbaren Zuständen: Kochen, Blödeln, Schwimmen und gemeinsames Warten. Georges Kamera ist dabei stummer Begleiter, nah dran, ohne sich aufzuzwingen oder ihnen eine Geschichte abzurufen, die sie nicht von sich aus teilen wollen.

183 Min; FRA/CHE 2023; B,R,K&S: Sylvain George

VORTRAG & PERFORMANCE Grada Kilomba: Performing Knowledge: Heroines, Birds and Monsters

Di, 02.07., 18 – 20 Uhr | Campus Westend, Hörsaalzentrum, HZ 5, Frankfurt

“What if history is haunted by cyclical violence, precisely because it has not been told properly? What if the ghosts of the past, inhabit the present, as monsters and birds? And what are heroines for?”

These questions are at the very center of Grada Kilomba’s opening lecture-performance. Kilomba guides us into her unique artistic practice of *performing knowledge*, in which she gives body, voice, form, movement and image to her own writings. In her *oeuvre* knowledge is translated into visual and sculptural language and becomes performative storytelling. “What stories are told? How are they told? Where are they told? And told by whom?” Kilomba asks. In this first part, titled *Heroines, Birds and Monsters*, Kilomba explores the concepts of post-coloniality, violence and erasure, memory and forgetting, ritual and knowledge production as well as the concepts of amnesia and repetition.

Im Rahmen des Cornelia Goethe Colloquiums.

Weitere Informationen auch zu dazugehörigen Veranstaltungen gibt’s [hier](#).

Ausschreibungen, Veranstaltungstipps, Hinweise auf Gäste oder Aktivitäten am FTMK nehmen wir gerne bis jeweils donnerstags, 12 Uhr für den FTMK-Newsletter entgegen: ftmk-newsletter@uni-mainz.de

Auch für Kritik und Anregungen sind wir immer offen.

Ein- und Austragungen für den Newsletter können hier vorgenommen werden. Unser Archiv zurückliegender Newsletter ist auf der Seite des FTMK zu finden.

Einen schönen Start ins Wochenende, Ihr/Euer Redaktionsteam

Leoni Buchner

Sarah Horn